

Der Kampf ums Rathaus: Erfahrung gegen Visionen

Ammersbeker Kandidaten für die Bürgermeisterwahl stellten sich vor

Ammersbek (aan). Am 25. Mai sind alle wahlberechtigten Ammersbeker aufgefordert, sich nicht nur an der Europawahl zu beteiligen, sondern gleichzeitig mit ihrer Stimme auch über jenen Mann zu entscheiden, der ab Januar 2015 als Bürgermeister sechs Jahre lang die Geschicke der Gemeinde lenken soll. In einer öffentlichen Veranstaltung im Pferdestall stellten sich jetzt die beiden Kandidaten den Wählern vor: Amtsinhaber Horst Ansén und sein Herausforderer Lars Theinert.

Relegationsspiel des HSV oder das Aufeinandertreffen beider Bürgermeister-Kandidaten? Diese Wahl hatten die Ammersbeker schon am vergangenen Donnerstag. Viele interessierte Bürger entschieden sich für die Politik und sorgten für einen gut besuchten Pferdestall. Doch mit einem hochklassigen Duell wurden sie ebenso wenig belohnt wie die Fußballfans im Stadion.

Zum Auftakt der vom stellvertretenden Bürgermeister Jürgen Ehrig moderierten Veranstaltung stellten beide Bewerber sich und ihre angestrebten Ziele für die Gemeinde Ammersbek vor. Der studierte Betriebswirt Horst Ansén (49) war in der Betriebsorganisation eines Versicherungskonzerns tätig, bevor er 2008 als Verwal-

tungs-Debütant in das Amt des Bürgermeisters gewählt wurde. „Damals habe ich um einen Vertrauensvorschuss gebeten, und nun müssen Sie beurteilen, ob ich unter dem Strich mein Amt ordentlich ausgeführt habe.“ Eine seiner vorrangigen Aufgaben für eine nächste Amtszeit sieht Ansén in der behutsamen Ortsentwicklung mit moderater baulicher Innenverdichtung der bereits bestehenden Siedlungsgebiete. Dazu gehören unter anderem die zügige Umsetzung des Wohnparks Bredenpark mit 60 neuen Wohneinheiten und einem Hofladen sowie die Intensivierung der Gespräche zur Bebauung der Flächen am Eingang zur Georg-Sasse-Straße. Weitere Ziele seien die Schaffung von Seniorentreffpunkten in den Ortsteilen; Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere der Straßen und gemeindeeigenen Gebäuden; die Entwicklung eines Naturerlebensraums am Bredenbeker Teich.

Gegenkandidat Lars Theinert (46), gelernter Karosseriebauer mit Erfahrungen als Diskjockey, Skilehrer und aus der Gastronomie, arbeitet heute als Angestellter. Kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist für die kommende Wahl beschloss er, als einziger Gegenkandidat Anséns anzutreten. Seine Vorstellung im Pferdestall nutzte er schnell für offensive Worte:

„Ich finde, dass unser Bürgermeister nicht aktiv genug ist, vieles nicht umgesetzt hat; ich möchte das gerne engagiert tun.“ Theinerts Themen dabei: Bessere Informa-

tion der Bürger mit Hilfe von Schaukästen und einer Ammersbek-App, eine weiterführende Schule für hiesige Schüler, Schluss mit den Verkehrsstaus auf der L 225 und ein effektiveres Abschöpfen vorhandener Fördertöpfe für die Gemeindekasse. „Ich stehe für ein selbstbewusstes Ammersbek und einen aktiv fordernden Dialog mit unseren Nachbarn.“ Mit mehr Kreativität wolle er die anstehenden



Horst Ansén ist seit 2009 als Bürgermeister im Amt. Da bleibt auch Kritik nicht aus, doch die persönliche Bilanz dieser Zeit ermutigt ihn, sich am kommenden Sonntag zur Wiederwahl zu stellen.

Foto: A. Andresen-Schneehage

Aufgaben angehen, so Theinert.

Leider gelang es dem Kandidaten nicht, ausreichend und sachlich zu erklären, wie er sich eine Umsetzung seiner mit Vehemenz vorgetragenen Ideen vorstelle. Die Rede, mit der Theinert um Stimmen warb, blieb auf dem „Mit-dem-Kopfdurch-die-Wand“-Niveau einer Schulsprecherwahl. Amtsinhaber Ansén konnte souverän parieren, war dank seiner Erfahrungen im kommunalpolitischen und verwaltungstechnischen Kontext

meist einen Schritt voraus. Natürlich seien auch die verschiedenen Fördertöpfe bekannt und sie würden genutzt, doch schließlich erhalte eine Gemeinde daraus keine Geschenke: „Öffentliche Fördermittel sind projektbezogen; wer sie beantragt, muss auch einen Eigenanteil leisten. Allein die Tatsache, dass Gelder zur Verfügung stehen, ist nicht ausreichend, um jede beliebige Maßnahmen zu realisieren.

Zunächst muss der Bedarf genau ergründet, dann die Finanzierung untersucht werden. Erst in dieser Reihenfolge wird ein Schuh draus!“ Als Standort für eine weiterführende Schule käme Ammersbek aufgrund demografischer Zahlen und des für den Kreis aufgestellten Schulentwicklungsplans gar nicht in Frage, so Ansén, aber er sei in intensiven Gesprächen mit den Nachbargemeinden Ahrensburg und Bargteheide, um die Situation für Ammersbeker Familien verlässlich zu verbessern. Als amtierender Bürgermeister nennt Ansén einige Erfolge und Fortschritte für die Gemeinde der letzten Jahre, darunter die positive Entwicklung der Finanzkennzahlen sowie der Ausbau der Kinderbetreuung, er übt sich aber auch in Selbstkritik. Insbesondere in der Personalentscheidung für die Kita Bünningstedt, mit der er kürzlich ins Kreuzfeuer der öffentlichen Diskussion geriet. Inhaltlich stünde er nach wie vor zu dieser Entscheidung. „Aber ich würde sie heute anders kommunizieren.“ So wie im eingangs erwähnten Fußballspiel trafen auch im Pferdestall verschiedene Ligen aufeinander; doch anders als beim lauen 0:0 zwischen Greuther Fürth und dem HSV war der



Viele Ideen, aber nur wenig Erfahrung. Nach einer Episode als bürgerliches Mitglied der Grünen im Gemeinderat möchte Lars Theinert sich künftig als neuer Bürgermeister.

Foto: A. Andresen-Schneehage

Klassenunterschied in Ammersbek erkennbar. Ob die Wähler nun Amtsinhaber Horst Ansén in die sechsjährige Verlängerung schicken oder dem Neuling mit Visionen Lars Theinert das Spielfeld überlassen und die Verantwortung für Gemeindeentwicklung und Haushalt anvertrauen, das entscheiden sie am 25. Mai. Wer weitere Informationen über die Kandidaten sucht, findet diese auf den jeweiligen Internetpräsenzen: www.horstansen.de und www.larstheinert.de.

Wie die Doppelwahl zur

Besetzung des Ammersbeker Rathauses sowie des Europäischen Parlaments ausgeht, können Interessierte am folgenden Sonntag ab 18 Uhr im „Pferdestall“ mitverfolgen.